

# Test Monitor ViewSonic VX922

Garantie LCD/Backlight (Jahre):	3/3 incl. Vor-Ort-Austauschservice
max. Pixelfehler (nach ISO 13406-2):	Klasse II
Panelgröße:	19"
Pixelgröße [mm]:	0.294
Standardauflösung:	1.280 x 1.024
Sichtbare Bildgröße/-diagonale [mm]:	376 x 301 / 483
Videoeingang, Stecker:	Sub-D analog und DVI-D digital
Bildfrequenz [Hz]:	50 - 75
max. Zeilenfrequenz/Videobandbreite [kHz/MHz]:	30 - 82 / -
Farbmodi Preset/User:	4 / 1
LCD drehbar/Portrait Modus:	Nein / Nein
LCD Display Arm Option:	Ja
Ausstattung:	DVI-D Kabel, D-Sub Kabel, Netzkabel, Netzteil intern
Monitormaße (B x H x T) [mm]:	431 x 468 x 201
Gewicht [kg]:	6,7
Prüfzeichen:	TCO99, NEMKO/GS2, NEMKO/Ergo3, ISO 13406-2 (Pixelfehlerklasse II), MPR-II, TÜV-S, UL, cUL, FCC-B, CB, CE, NOM, ENERGY, Green Mark, GOST-R (Hygienic), (SASO), BSMI, CCC, (PSB), (C-TICK), PCBC, VCCI, PSE
Leistungsaufnahme On/Stand-by/Off [Watt]:	35 / < 1 / -

## Einleitung

Mit dem VX922 schickt ViewSonic einen TFT-Monitor ins Rennen, der mit einer Reaktionszeit von 2 ms bei einem Graustufenwechsel aufwartet und vor allem an Spieler gerichtet ist. Viele sehen die Reaktionszeit als das Maß der Dinge und 2 ms wecken natürlich entsprechende Erwartungen an die Spieletauglichkeit. In diesem Test wollen wir klären, wie sich der ViewSonic VX922 in der täglichen Praxis schlägt. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Spieletauglichkeit des Displays.

Alle in diesem Test veröffentlichten Ergebnisse wurden am digitalen Eingang ermittelt. Lediglich die analoge Bildqualität wurde am analogen Anschluss getestet. Alle Tests wurden an einer Gainward PowerPack! Ultra/2600 Golden Sample und zwei Point of View GeForce 7800GTX 512MB (SLI) durchgeführt.

## Lieferumfang

Der Lieferumfang des ViewSonic VX922 umfasst eine Kurzanleitung inklusive CD, Netzkabel, D-Sub Kabel, und DVI-D Kabel. Auf der beiliegenden CD ist außer dem Windows Monitortreiber auch das ausführliche Benutzerhandbuch, das in mehreren Sprachen im PDF-Format vorliegt, enthalten. Ein ausführliches Handbuch in gedruckter Form liegt dem Monitor nicht bei. Eine heute leider übliche Praxis der Displayhersteller. Der Lieferumfang des ViewSonic VX922 kann insgesamt als komplette bezeichnet werden.



Lieferumfang des ViewSonic VX922

## Optik und Mechanik

Das Design des ViewSonic VX922 ist in schwarz und silbern gehalten. Der schwarze Panelrahmen ist 2,2 cm breit. An diesen schließt ein um 0,6 cm abgesetzter silberner Rahmen an. Die gesamt Rahmenbreite beträgt somit 2,8 cm. Der untere silberne Rahmenteil geht in ein optisch abgesetztes 1,4 cm breites Bedienfeld für die Tasten über.



Frontseite des ViewSonic VX922

Der ViewSonic VX922 verfügt lediglich über eine Neigemechanik, ist also weder dreh- noch höhenverstellbar. Aus ergonomischer Sicht ist dies alles andere als optimal. Der VX922 wurde von ViewSonic zwar für Spieler und nicht für den Büroeinsatz konzipiert, dennoch sind wir der Meinung, dass eine Höhenverstellung generell sinnvoll ist.

Mit dieser kann das Gerät optimal justiert werden. Spieler sitzen oft mehrere Stunden am Stück vor dem Monitor und dann spielt die Ergonomie eine ebenso große Rolle wie im Büro.



Detailaufnahme des Rahmens



Rückseite des ViewSonic VX922

Der Neigungswinkel des Panelgehäuses ist von 5° nach vorne bis 20° nach hinten einstellbar. Um den Neigungswinkel zu verstellen, sollte man mit beiden Händen das Panelgehäuse links und rechts am Rand anfassen.



Bild links zeigt den VX922 mit maximaler Neigung von 20° nach hinten und Bild rechts zeigt den Monitor von der Seite

Das Neigen des ViewSonic VX922 funktioniert einwandfrei. Der Widerstand der Mechanik kann mit zwei Muttern individuell eingestellt werden. Hierfür wird ein 10er Ring- oder Gabelschlüssel benötigt.



Detailaufnahme der Muttern zum Einstellen des Widerstandes der Neigungsverstellung und die 4 Kreuzschlitzschrauben, mit denen der Fuß des ViewSonic VX922 am Panelgehäuse angeschraubt ist.

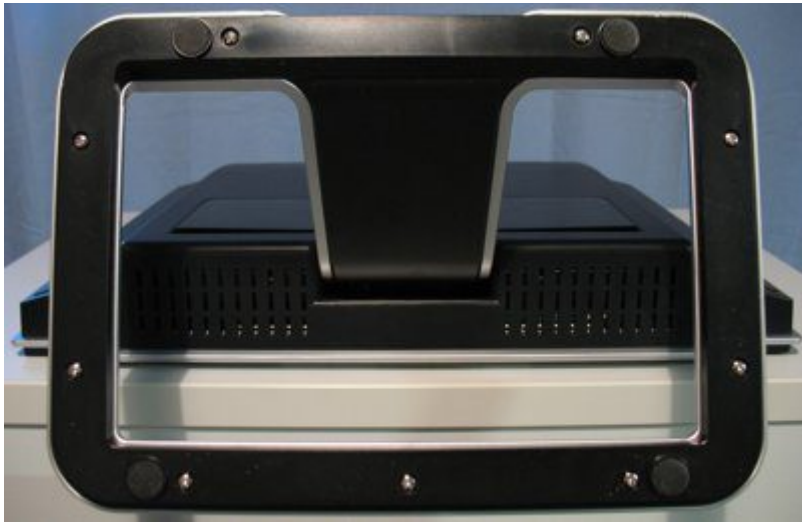
Zur Demontage des Standfußes müssen 4 Kreuzschlitzschrauben herausgedreht werden. Dazu legt man den Monitor am besten vorsichtig mit der Panelseite auf den Tisch. Nachdem die Schrauben entfernt wurden, kann der Fuß ganz einfach vom Panelgehäuse abgehoben werden.

Der ViewSonic VX922 verfügt über eine versteckte Kabelführung, die in die Rückseite des Standfußes integriert wurde. Nach Demontage der Kunststoffabdeckung, was zum Teil einen größeren Kraftaufwand erfordert, ist der Blick frei auf die Kabelklemmen. Die Kabelführung ist nach unserer Meinung sehr praktisch.



Blick in die geöffnete Kabelführung, mit den zwei mittig platzierten Kabelklemmen

Der Fuß des ViewSonic VX922 ist optisch ansprechend und gibt dem Monitor, alleine schon wegen seiner Größe, eine ausgezeichnete Standsicherheit auf dem Tisch.



Auf dem Bild ist der Fuß und die unteren Lüftungsschlitze des VX922 zu erkennen

Auf der Gehäuserückseite besitzt der ViewSonic VX922 eine [VESA100](#) Montagemöglichkeit. Die Löcher der VESA100-Verschraubung werden durch eingesteckte Gummikappen geschützt. Diese sorgen auch dafür, dass das Gesamtbild der Rückseite optisch nicht durch die Löcher der VESA-Verschraubung gestört wird.





Links VESA100-Verschraubung mit eingesteckten Gummikappen und rechts ohne die Schutzkappen.



Detailbild der 4 Schutzkappen aus Gummi

Die Verarbeitungsqualität des 6,7 kg schweren ViewSonic ist sehr gut, alle Gehäuseteile passen sauber zusammen. Ein Knacken oder Knarren konnten wir während des Testzeitraums nicht feststellen. Das Gehäusematerial vermittelt einen hochwertigen Eindruck und dies wird durch die gefühlte Anfassqualität des Materials noch unterstrichen. Das Gehäuse macht insgesamt einen soliden Eindruck und ist unserer Meinung nach auch einem rauerem LAN-Tag ohne Probleme gewachsen.

Das interne Netzteil des ViewSonic VX922 arbeitet praktisch geräuschlos. Lediglich wenn man ein Ohr an die Rückseite des Panelgehäuses anlegt, ist ein sehr leiser Brummtönen hörbar. Oberhalb eines Helligkeitswerts von 75 % ist gar kein Brummen mehr feststellbar.

Einen Netzschalter, der das Gerät vollständig vom Stromnetz trennt, besitzt der VX922 nicht. Soll der Monitor komplett vom Stromnetz getrennt werden, muss dafür das Netzkabel gezogen werden.

Die Betriebsbereitschaft des Gerätes wird durch eine dezent grün leuchtende LED (Licht Emittierende Diode) signalisiert. Das grüne Licht wirkt selbst abends angenehm. Wechselt das Display in den Stand-by-Mode, so ändert sich die Farbe der LED und diese leuchtet dezent orange. Die Power-LED ist in die Ein-/Ausschalttaste integriert.

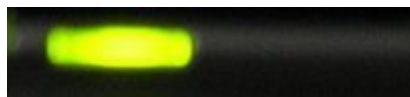


Bild links: der VX922 ist betriebsbereit und Bild rechts: Monitor ist im Stand-by-Mode. Die Fotos wurden am Abend erstellt.

## Anschlüsse

Die Anschlüsse des ViewSonic VX922 sind hinter einer Kunststoffabdeckung verborgen. Diese muss erst entfernt werden, bevor die Anschlüsse frei zugänglich sind. Folgende Anschlüsse stellt der Monitor zur Verfügung: Netzanschluss, DVI-D Eingang und D-Sub Eingang.



Anschlüsse des VX922

Wie bereits erwähnt, hat der ViewSonic VX922 keinen Netzschalter, was bei diesem Gerät keinen Nachteil ist, da der VX922 mit einer speziellen Funktion ausgestattet ist. Das Display merkt sich nämlich den letzten Betriebsstatus und schaltet sich alleine ein, sobald der Monitor wieder mit Strom versorgt wird. Diese Funktion ist z.B. praktisch, wenn man seinen Computer und das Display mit einer schaltbaren Steckdosenleiste ein- und ausschalten möchte.

## Bedienung und OSD

Die Tasten des ViewSonic VX922 sind großzügig dimensioniert und haben einen guten Druckpunkt. Die Beschriftung der Tasten ist auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen noch gut erkennbar.



Tasten des ViewSonic VX922

Das OSD (On-Screen-Display) des ViewSonic VX922 ist übersichtlich und gut strukturiert aufgebaut. Die Menüs und Funktionen können mit den Tasten schnell angewählt werden. Die Nutzung des OSD wird durch die angenehmen Tasten unterstützt. Schon nach kurzer Zeit gelingt die Bedienung praktisch intuitiv. Mit der Taste 1 wird das OSD gestartet. Mit der Taste und wird die Kontrast- und Helligkeitseinstellung direkt aufgerufen. Mit der Taste 2 kann zwischen dem analogen und digitalen Eingang umgeschaltet werden. Mit der Taste wird der Monitor an- und ausgeschaltet.

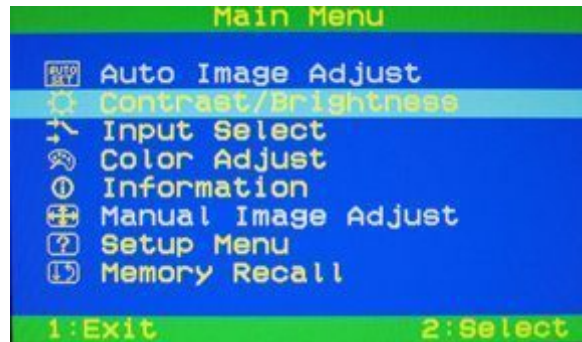


Kontrasteinstellung



Helligkeitseinstellung

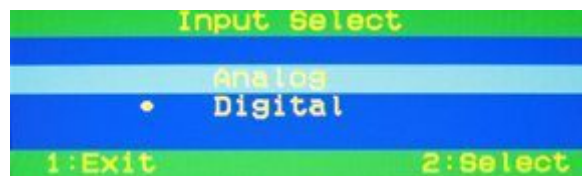
Im folgenden Bilder und Informationen zu den Funktionen des OSD:



Hauptmenü Von hier werden die Menüs und Funktionen angewählt. Menüpunkte mit weißer Schrift können im digitalen Betrieb des ViewSonic VX924 nicht angewählt werden, da diese Einstellungen im digitalen Betrieb des Displays nicht benötigt werden.

#### Kontrast / Helligkeit

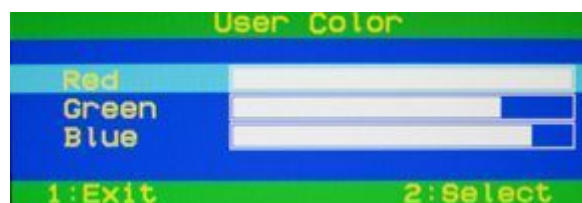
Unter diesem Menüpunkt können der Kontrast und die Helligkeit eingestellt werden.



Eingangsquellen Sind zwei Computer am VX922 angeschlossen, so kann in diesem Menü zwischen dem analogen und digitalen Eingang umgeschaltet werden.

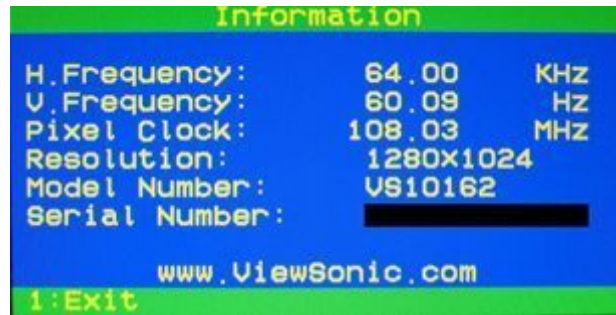


Farbeeinstellungen Hier kann das benutzte Farbprofil eingestellt werden. Zu Auswahl stehen vier feste Farbprofile (sRGB, 9300K, 6500K und 5400K) und Benutzerfarbeeinstellungen, wo Rot, Grün und Blau individuell justiert werden kann.



Benutzerfarbeeinstellungen In diesem Untermenü können rot, grün und blau individuell geregelt werden.





### Information

Hier werden verschiedenen Betriebsparameter und Informationen angezeigt: horizontale Frequenz, vertikale Frequenz, Videobandbreite (Pixeltakt), Model- und Seriennummer des ViewSonic VX922.



Einstellungen Unter diesem Menüpunkt werden Grundeinstellungen des OSD vorgenommen: Menüsprache, Anzeige zur Auflösung, OSD-Position, OSD-Einblendzeit und OSD- Transparenz.



Sprachen In diesem Menü wird die Sprache eingestellt, mit der die Informationen des OSD angezeigt werden.

### Zurücksetzen

Hier können die Einstellungen auf die Werkseinstellungen des VX922 zurückgesetzt werden. Achtung: Es kommt keine Ja/Nein- Bestätigungsabfrage, die Funktion wird sofort ausgeführt.

Leider bietet der ViewSonic VX922 bei den Anzeigebalken keine Prozentanzeige und so lassen sich Einstellung nur schwer nachvollziehen. Diesen Punkt haben wir auch schon beim [ViewSonic VP231wb](#) bemängelt. Bei der VP-Serie hat ViewSonic in der Zwischenzeit die Prozentanzeige hinzugefügt. Warum dieser Punkt bis jetzt nicht auch bei der VX-Serie geändert wurde, bleibt uns ein Rätsel.

# Bildqualität

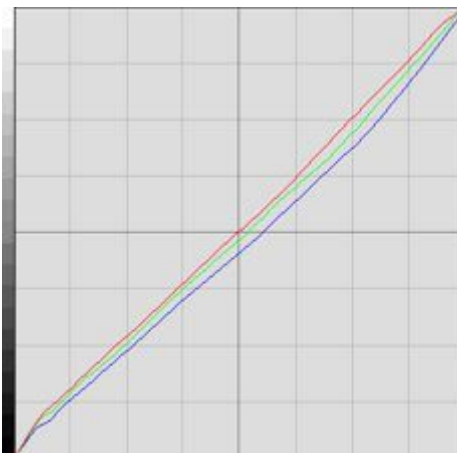
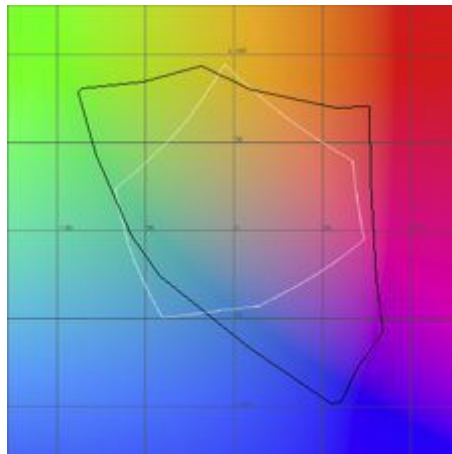
Der ViewSonic VX922 hat ein TN-Panel und kann somit nur 6 Bit pro RGB-Farbe darstellen, was 262.144 echten Farben entspricht. Um den Farbraum bei TN-Panels zu vergrößern, wird eine Technologie eingesetzt, die man als [Dithering](#) bezeichnet. Auf diese Weise wird der Farbraum von TN-Panels auf 16,2 Millionen erweitert. Da der normale Farbraum im PC-Bereich allerdings 16,7 Millionen Farben umfasst, können TN-Panels bei feinen Farb- und Graustufenverläufen nicht alle Farben wiedergeben. Im Ergebnis sind deswegen bei feinen Farbverläufen Streifen sichtbar, da der Farbton an einigen Stellen im Farbverlauf nicht exakt reproduziert werden kann. Das Dithering hat natürlich deutlichen Einfluss auf die darstellbare Bildqualität und je besser das Dithering technisch umgesetzt wird, desto besser die Bildqualität.

Die Bildqualität des ViewSonic VX922 ist für ein Modell mit TN Panel beeindruckend gut. Die Streifenbildung im feinen Rot- und Blaufarbverlauf ist kaum sichtbar. Im Grün- und Graustufenverlauf treten die Streifen zwar deutlicher auf, sind aber auf einem Niveau, das für ein TN-Panel mehr als gut zu bezeichnen ist.

Mit dem Colorimeter Silver Haze Pro (x-rite Modell DTP94) und der iColor Software von Quatographic, wurde der ViewSonic VX922 farblich kalibriert. Anschließend wurden der anzeigbare Farbraum und die Farbausgabequalität gemessen.

## Kalibrierung:

	Ziel	Erreicht
Gamma	2.2	2.2
Kelvin	6500	6511
cd/m2	140	140



Messdiagramme: Zur Vergrößerung und Erläuterung die Grafiken anklicken

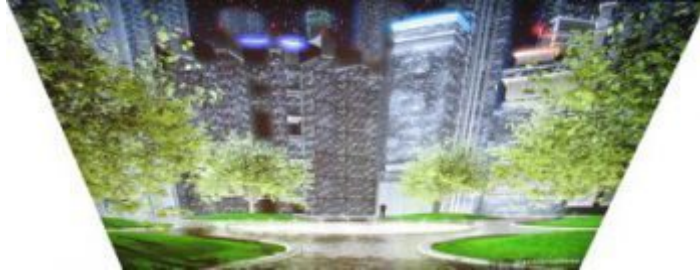
Die maximale Helligkeit des VX922 wird von ViewSonic mit 270 [Candela](#) pro m<sup>2</sup> angegeben. Wir haben die Angaben nachgemessen. Der Monitor erreicht einen minimalen Helligkeitswert von 30 cd/qm und eine maximale Helligkeit von 287 cd/qm. Damit übertrifft das Gerät die Herstellerangaben zur maximalen Helligkeit leicht. Zusammengefasst bietet das Display einen recht großen Bereich, in dem die Helligkeit geregelt werden kann.

Der Kontrastumfang des TN-Panels ist mit 650:1 angegeben, was einem guten wahrnehmbaren Schwarzwert entspricht. Das TN-Panel des ViewSonic VX922 ist mit einem Blickwinkel bei 10:1 Kontrast mit horizontal 150° und vertikal 135° angegeben. Bei 5:1 Kontrast sind es horizontal 160° und vertikal 150°. Bei seitlicher Ansicht fällt der Kontrast schnell ab, was zum Verblässen der Farben führt und auch den wahrnehmbaren Schwarzwert negativ beeinflusst. Dieser Umstand trifft allerdings auf alle TN-Panels zu, da diese eine deutlich kleinere Blickwinkelstabilität aufweisen, als z.B. VA oder IPS Panels.



Das linke Bild zeigt den Blickwinkel von rechts und das Bild rechts zeigt die Darstellung bei frontaler Ansicht.





Das obere Bild zeigt den Blickwinkel von unten und das untere Bild zeigt den Blickwinkel von oben.

Die Ausleuchtung des Testgerätes werten wir als gut. Pixel- oder Subpixelfehler konnten wir keine feststellen. Wir weisen aber darauf hin, dass beide Punkte immer einer gewissen Serienstreuung unterliegen. Somit können diese Wertungskriterien von Gerät zu Gerät unterschiedlich sein.

Insgesamt zeigt der ViewSonic VX922 eine gute Bildqualität und für ein TN-Panel ist die Bildqualität sogar beeindruckend. Die Farbtreue ist gut, auch hier schlägt sich der Monitor sehr beachtlich. Das [Dithering](#) bei TN-Panels hat mittlerweile einen qualitativ hohen Stand erreicht.

## Reaktionsverhalten

ViewSonic kombiniert beim VX922 ein TN-Panel des Herstellers CPT mit der Eigenentwicklung „Advanced Amplified Impulse [Overdrive](#)„. ViewSonic misst dazu mehrere Panels einer Serie aus und ermittelt das Reaktionsverhalten der Flüssigkristalle beim Umschalten von einem Grauton auf einen anderen Grauton. Ein Grauton wird immer dann angezeigt, wenn der Farbwert für Rot, Grün und Blau gleich ist. Beispiel:  $R = 153$ ,  $G = 153$  und  $B = 153$  entspricht einem ganz bestimmten Grauton. Die Analyse des Reaktionsverhaltes gibt weitestgehend auch Aufschluss über das Reaktionsverhalten bei Farbtönen. Beim „Advanced Amplified Impulse Overdrive“ wird mit den Daten eine Tabelle erstellt und diese wird in einem speziell entwickelten Chip programmiert. Der Chip berechnet nach diesen Daten die Stärke der Spannungsimpulse die nötig sind, um die Flüssigkristalle möglichst schnell entsprechend neu auszurichten. Der Messvorgang wird für jede neue Revisionsnummer neu ermittelt.

Die Reaktionszeit des VX922 wird von ViewSonic mit 6 ms für einen schwarz/weiß Wechsel und mit 2 ms für einen [grey-to-grey Wechsel](#) angegeben. Mit mehreren Spielen haben wir das Reaktionsverhalten des Displays überprüft.



### Bild aus dem Spiel " Day of Defeat: Source"

Der Monitor zeigt bei schnellen Ego-Shooter-Spielen keine wahrnehmbaren Schlieren und auch bei schnellen Bewegungen oder bewegten Objekten kommt es zu keinem „Korona“-Effekt. ViewSonic hat somit das 'Advanced Amplified Impulse Overdrive' gut auf das TN-Panel von CPT abgestimmt.



Bild aus dem Spiel „Doom III“

Wie alle TFTs so zeigt auch der ViewSonic VX922 noch eine gewisse Bewegungsunschärfe. Da die Bewegungsunschärfe bei TFTs technologiebedingt ist (TFTs gehören zu den Hold-Type-Displays), ändert auch die Reaktionszeit von 2 ms bei einem grey-to-grey Wechsel daran nichts.



Bild aus dem Spiel „Far Cry“

Das Reaktionsverhalten des ViewSonic VX922 ist ausgezeichnet und das Display gehört zu den schnellsten TFT-Monitoren, die wir bisher getestet haben. Ob aber überhaupt ein Unterschied in der Reaktionszeit z.B. zwischen einem Gerät mit 2 ms oder mit 4 ms wahrnehmbar ist, wagen wir stark zu bezweifeln. Der VX922 ist von der Reaktionsleistung für Hardcorespieler interessant. Wer mit diesem Display als Spieler nicht zufrieden ist, für den bleibt wirklich nur ein CRT Monitor als Wahl übrig.

Damit Sie das Reaktionsverhalten des ViewSonic besser einschätzen können, haben wir eine Videosequenz zum Reaktionsverhalten aufgenommen. Zu diesem Zweck wird die Doom III Timedemo im Klon-Mode, also gleichzeitig auf dem TFT VX922 und dem CRT Eizo T563-T wiedergegeben und von einer Kamera aufgezeichnet. Beide Geräte laufen mit 75 Hz Bildwiederholrate. Wenn Sie das Video abspielen und in hektischen Kampfszenen per Pausefunktion anhalten, können Sie selbst den Unterschied zwischen dem TFT und dem CRT beurteilen. Auf den Videobildern ist die unterschiedliche Latenz der beiden Modelle erkennbar. Diese Methode ist zwar nicht 100% perfekt, vermittelt aber doch einen recht guten und brauchbaren Eindruck. Hier können Sie das [Video](#) herunterladen (Größe 15,5 MB).

Das Video ist mit dem Intel Indeo Video 4.5 Codec komprimiert. Hier können Sie den entsprechenden [Codec](#) finden.

Der ViewSonic bietet selbst keine Einstellung des Interpolationsverhaltens. Auflösungen, die nicht der nativen Auflösung von 1.280 x 1.024 entsprechen, werden vom VX922 auf Vollbild interpoliert. Wenn man also z.B. die Auflösung von 1.024 x 768 in einem Spiel einstellt, so wird diese auf die volle Größe der Bildfläche interpoliert. Damit kommt es aber zu dem Effekt, das der Bildinhalt gestreckt dargestellt wird. Die Auflösung 1.024 x 768 hat ein Seitenformat von 4:3, 1.280 x 1.024 entspricht dagegen einem Seitenverhältnis von 5:4.



Seitengerechte Interpolation der Auflösung 800 x 600, oben und unten ist dabei ein schwarzer Randbereich erkennbar. Das Foto liegt auch in extragroß vor, damit Sie die interpolierte Bildqualität besser beurteilen können. Das Bild muss dazu angeklickt werden. Achtung: das Bild hat eine Größe von 2,4 MB.

Wenn der ViewSonic VX922 digital mit der Grafikkarte verbunden ist, bieten die meisten Grafiktreiber, in den Treibereinstellungen die Möglichkeit, das Interpolationsverhalten einzustellen. Meist stehen zur Auswahl seitengerechte oder 1:1 Darstellung. Die interpolierte Bildqualität des ViewSonic VX922 beurteilen wir als sehr gut.





Bildausschnitt aus HL<sup>2</sup>: links bei nativer Auflösung von 1.280 x 1.024 und rechts seitengerecht interpoliert bei einer Auflösung von 800 x 600. Der rechte Bildausschnitt zeigt dabei nur einen leichten Schärfe- und Detailverlust gegenüber dem linken Bildausschnitt.

Der ViewSonic VX922 kann digital mit 75 Hz betrieben werden. Die Panelupdatefrequenz synchronisiert sich dabei mit der Bildwiederholfrequenz (Vertikalfrequenz). Wenn man den VX922 mit 75 Hz betreibt und im Grafikkartentreiber oder im Spiel die Vertikale-Synchronisation eingeschaltet (V-Sync On) hat, führt dies beim VX922 nicht zu Tearing. Da die meisten Displays mit einer festen Panelupdatefrequenz von 60 Hz arbeiten, stellt dies eine Besonderheit dar.

Wenn V-Sync auf Off gestellt wird oder die Panelupdatefrequenz nicht mit der Bildwiederholfrequenz synchron läuft, kommt es zu einem Effekt der als Tearing bezeichnet wird. Dabei setzt sich ein angezeigtes Bild aus mindestens zwei Teilbildern zusammen. Da sich bewegte Bilder leicht im Bildinhalt unterscheiden, ist der Unterschied zwischen den Teilbildern aus denen sich das gerade dargestellte Bild zusammensetzt, als deutlich sichtbarer Übergang wahrnehmbar.

## DVD/Video

Der Wiedergabe von DVDs zeigt sich der ViewSonic VX922 bei schnellen Actionsequenzen, Kampfszenen oder Kameraschwenks, wie diese z.B. im Film „Blade 2“ sehr oft vorkommen, dank seines schnellen TN-Panels mit Overdrive ohne Probleme gewachsen. Eine Schlierenbildung konnten wir bei keiner der von uns zum Test eingesetzten DVDs wahrnehmen.



Bild von einer Actionsequenz aus „Blade 2“

Das TN-Panel leistet sich auch bei den Farb- und Graustufen keine echte Schwäche. Dunkle Passagen, Dampf, Nebel, Rauchschwaden und Gegenlichteffekte, wie diese z.B. im Film „Blade Runner“ häufig vorkommen, werden in guter Qualität dargestellt. Die erreichte Bildqualität kann es im direkten Vergleich zwar nicht mit einem VA oder IPS Panel aufnehmen, aber das Dithering zeigt kaum Effekte, die sich negativ auf die

Bildqualität auswirken.



Bild aus „Blade Runner“

## Fazit

Der ViewSonic VX922 hat ein ansprechendes Design, eine tadellose Verarbeitungsqualität und der Lieferumfang ist komplett. Die Bildqualität ist für einen TFT-Monitor mit TN-Panel beeindruckend gut. Eine Besonderheit, die für Spieler sehr interessant ist, stellt die variable Panelupdatefrequenz dar.

Trotz des überwiegend positiven Eindrucks sind auch einige Kritikpunkte zu nennen. Dazu zählt in erster Linie die fehlende Höhenverstellung und die fehlende prozentuale Anzeige bei den OSD-Einstellungen.

Mit einer grey-to-grey Reaktionszeit von 2 ms zählt der ViewSonic VX922 zur Spitze der schnellsten TFT-Monitore die zur Zeit am Markt erhältlich sind. Ob ein Monitor bei grey-to-grey 2 ms oder 4 ms schafft, stufen wir selbst für einen Hardcorespieler als weniger wichtig ein. Rein subjektiv betrachtet ist das Gerät nicht schneller als ein Modell mit 4 ms Bildaufbauzeit.

Der ViewSonic VX922 ist eine klare Empfehlung für Spieler, die auf der Suche nach einem reaktionsschnellen TFT Monitor sind. Allerdings sehen wir bei subjektiver Betrachtung den Unterschied zum VX924 als gering an.

## Bewertung

Bildstabilität:	5 (digital) 5 (analog)
Blickwinkelabhängigkeit:	4
Kontrasthöhe:	4
Farbraum:	4
Subjektiver Bildeindruck:	4
Graustufenauflösung:	4
Helligkeitsverteilung:	4
Interpoliertes Bild:	5
Gehäuseverarbeitung/Mechanik:	5
Bedienung/OSD:	4



Geeignet für Gelegenheitsspieler: 5  
Geeignet für Hardcorespieler: 5  
Geeignet für DVD/Video: 4  
Preis [incl. MWSt. in Euro]: Keine Angaben  
Gesamtwertung: 4.4



Technische Spezifikation: [ViewSonic VX922](#)

Wenn Sie unserem Redakteur Fragen zu diesem Test stellen möchten, tun Sie dies bitte in folgendem [Beitrag](#) innerhalb unseres Forums. Wir versuchen Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.